



Bulletin III-2019

März 2019

Liebe Ornithologinnen und Ornithologen

Das dritte Bulletin dieses Jahres enthält folgende Themen:

- Aufruf Arbeitsgruppe Wiedehopf
- Zwischenstand Arbeitsgruppe Wanderfalke
- Birkwildzählung Amt für Jagd- und Fischerei

Arbeitsgruppe Wiedehopf - Aufruf Mitarbeit 2019

(Detailinfos in den separaten Dokumenten, welche **nicht veröffentlicht** werden sollen)

Das Wiedehopfprojekt GR wird auch 2019 weitergeführt. Wir sind gespannt, wie sich der Brutbestand der Bündner Wiedehopfe heuer entwickeln wird. Uns interessieren weiterhin alle Meldungen von rastenden, rufenden oder brutverdächtigen Wiedehopfen.

Noch ein spezielles Anliegen: Eine einwandfrei dokumentierte Feststellung (inkl. Herkunftsnachweis) eines beringten Wiedehopfs in unserem Kanton ist bisher leider nicht zustande gekommen – vielleicht gelingt es in der neuen Brutsaison? Alle sind herzlich eingeladen, die Augen offen zu halten und beringte Wiedehopfe umgehend (per ornitho.ch und zugleich dem Koordinator Wiedehopfprojekt GR) zu melden!

Eine gute Übersicht über die Anzahl, den Verlauf und den Erfolg der Wiedehopfbruten im Kanton ist für die Wiedehopf-Förderung wichtig. Die **Schwerpunktregionen** des Projekts bleiben unverändert: Die Gebiete **Bündner Rheintal (zwischen Fläsch, Trin und Rhäzüns), Domleschg/ Heizenberg, Untere Surselva, Lugnez, Vorderprättigau und Unterengadin. Potenzialgebiete** (inkl. höhere Lagen!) gibt es natürlich in fast allen weiteren Regionen. Das **Nisthilfen-Monitoring GR** wird im bisherigen Rahmen fortgesetzt. Die Nisthilfen-Betreuenden erhalten hierzu separate Infos.

Zusätzliche Mitarbeitende (auch „Neulinge“ mit bestandenerm Feldornithologenkurs) sind in der Arbeitsgruppe Wiedehopf jederzeit herzlich willkommen.

Wer gerne im Zeitraum März bis ca. Ende Juli 2019 eine bestimmte Gemeinde oder Region in GR gezielt nach Vorkommen des Wiedehopfs absuchen möchte, ist gebeten, sich mit beiliegendem Anmeldeblatt zu melden. Gesucht sind Brutzeitbeobachtungen und Brutnachweise wie auch Durchzugbeobachtungen des Wiedehopfs in ganz Graubünden (Heimzug ab ca. Anfang / Mitte März, Wegzug in der Regel bis ca. Mitte September).

Koordination/Fragen: Erich Mühlethaler

Arbeitsgruppe Wanderfalke, Aufruf und Zwischenstand März 2019

Die ersten Meldungen aus den tieferen Lagen stammen aus dem Januar und wir können davon ausgehen, dass einzelne Wanderfalken den Winter in ihrem Revier oder zumindest in der Nähe davon verbracht haben. Deutlich zeigt sich, dass im Februar die Brutfelsen – zuerst wohl vor allem von den territorialen Männchen – besetzt und verteidigt werden.

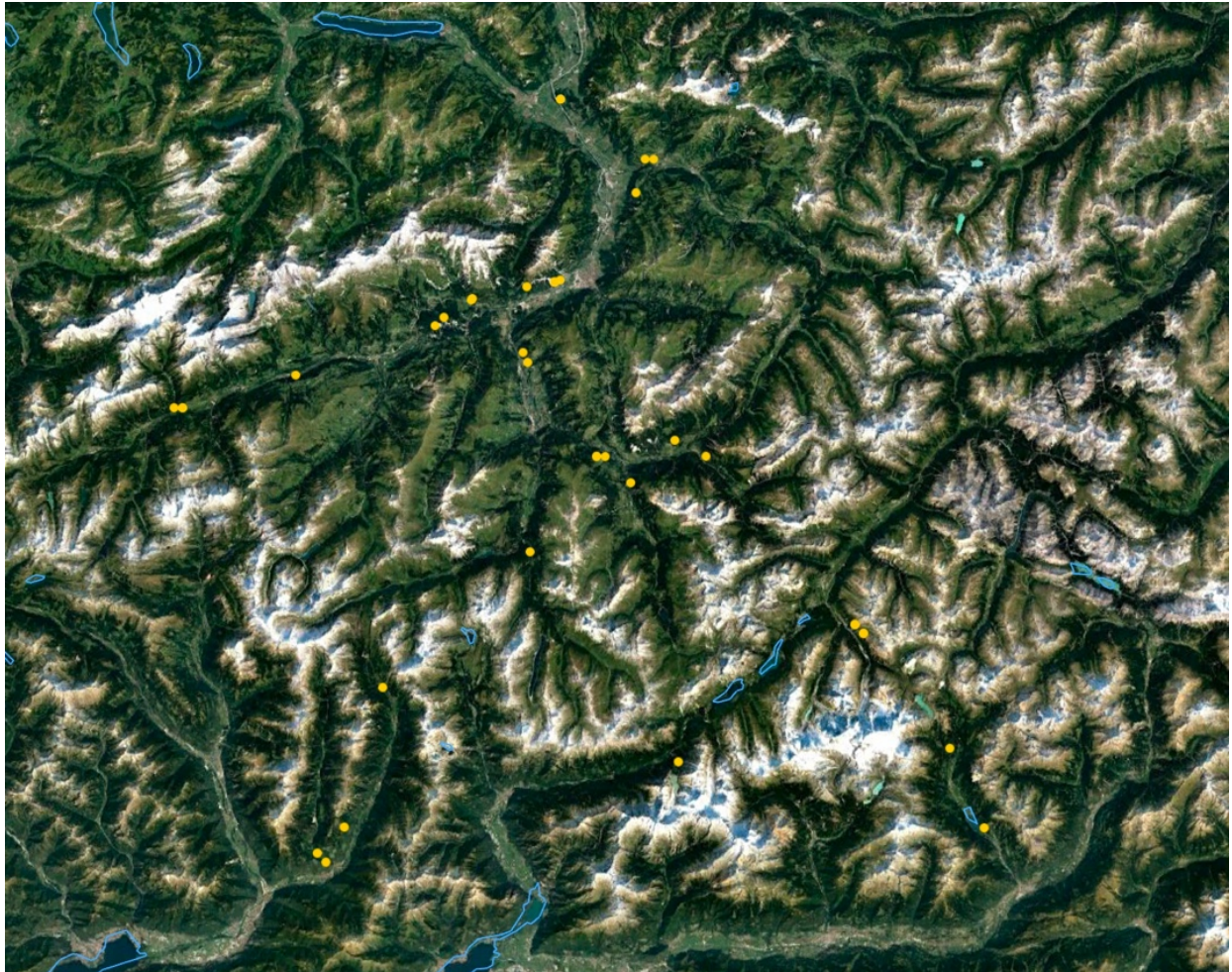
Bulletin III-2019

März 2019

Erfreulich ist, dass wie schon im Jahr 2018, viele verschiedene Reviere besetzt scheinen oder zumindest von Wanderfalken befliegen werden.

Die folgende Karte zeigt Beobachtungen mit Atlascode-Kategorien «mögliches» und «wahrscheinliches» Brüten im Zeitraum Januar – Mitte März 2019:

(Quelle: www.ornitho.ch, Karte: GoogleEarth Pro)



Trotz vieler erfreulichen Sichtungen gibt es weiterhin «weisse Flecken» auf der WAF-Landkarte. Auf folgende Gebiete sollten wir ein besonderes Augenmerk richten und jede Meldung aus diesen Regionen ist sehr wichtig und hilfreich.

Die **Auflistung ist nicht abschliessend**, nennt aber Regionen, bei denen es immer wieder Einzelhinweise gibt oder sogar Brutverdacht besteht (teilweise sind es ehemalige Wanderfalkengebiete):

Igis, Untervaz, Haldenstein, Trimmis, Chur (Gegend Rotplatta), Prättigau (Saas/Mezzaselva), Zügenschlucht, Tamins, Sevgein, Scharans, Viamala, Andeer, Avers, Mulegns, Unterengadin, Münstertal.

Natürlich zählt aber aus dem ganzen Kanton jeder einzelne Nachweis und wir bitten euch, sämtliche WAF-Sichtungen zeitnah in Ornitho zu erfassen.



Bulletin III-2019

März 2019

Es gilt zu bedenken, dass im April, während der Bebrütung der Eier, die Wanderfalken wieder ruhiger und unauffälliger sind, als noch während der Balz im Februar und März. Sobald aber die Jungfalken heranwachsen, sind die Wanderfalkenfamilien wieder etwas einfacher zu finden und vor allem auch akustisch auffälliger.

Koordination/Fragen: Andreas Kofler

Birkwildzählung Amt für Jagd- und Fischerei Graubünden

Im Anhang erhält ihr einen Rückblick der Bestandesaufnahmen des Birkwildes im Kanton Graubünden. Wer hat Lust, an einem Morgen im Mai Birkhähne zu zählen? Anmeldung mit beiliegendem Formular direkt beim Amt für Jagd- und Fischerei Graubünden.

Zum Abschluss bitten wir euch noch, alle Rotmilanmeldungen auf Ornitho zu erfassen.

Herzlichen Dank und beste Grüsse.

Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden

Elena und Andi Kofler
Christoph Meier-Zwicky
